

### **„Arbeit – können wir auch“ - Förderkreisinformationen vom August 2009**

- „Können“ kann „wollen“ oder „in der Lage sein“ bedeuten. Wo im Deutschen nur ein Wort zur Verfügung steht, ist die russische Sprache etwas komfortabler und damit auch eindeutiger. Sie bietet zwei Begriffe an. Zunächst soll es ums „Wollen“ gehen, das von uns als Förderkreis nicht nur in der Vergangenheit sondern auch gegenwärtig gefordert ist. Die Tatsache, dass die **Erholungswochen** 2009 aus bereits in den letzten Infos erläuterten Gründen nicht in Polen sondern in Belarus (und dies nur aus pragmatischen Gründen) im Juni stattfanden bzw. im August stattfinden werden, ist für uns unbefriedigend und wir werden uns nun für 2010 an die höheren Instanzen (Behörden und Gemeindebünde) der drei beteiligten Länder wenden. Dabei wollen wir natürlich nicht unsere „höchste Instanz“ außer Acht lassen. Wem dies ein Anliegen ist, der möge bitte mitbeten. Das gilt auch immer wieder für den **medizinischen Bereich** unseres Projektes, wo es sowohl um Nachuntersuchungen herziprierter Kinder als auch um neue Arztpraktika im Herbst in Kraków/Polen geht.

- Nun zum „in der Lage sein“. Das betrifft belorussische Menschen mit Behinderungen und damit unseren Projektteil **Behindertenarbeit**. Unter dem Titel „Arbeit - können wir auch – Stärkung nichtstaatlicher Angebote zur beruflichen Rehabilitation von Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen in Belarus und Erprobung staatlicher Finanzierungsmechanismen für die Erbringung sozialer Dienstleistungen“ schlägt unser belorussischer Partner BelAPDIIMI mit unserer Unterstützung ein weiteres Kapitel bezüglich der beruflichen Förderung von Menschen mit Behinderung über 18 Jahre auf. Es geht um die inzwischen erwachsen Gewordenen, die mittlerweile durch Bildungs- und Förderangebote ein hohes Maß an Selbstständigkeit erreicht haben und nun berufliche Möglichkeiten zwecks weiterer Integration suchen und eine kontinuierliche ökonomische Selbstständigkeit anstreben (dies auch mit Blick auf spätere Rentenansprüche aus versicherungspflichtiger Arbeit, eigenständiges begleitetes Wohnen u.a.).

Hierzu wurde ein Förderantrag an „Brot für die Welt“ gestellt. Für ein inhaltlich ähnliches Projekt wird der Förderkreis versuchen, über das 5. Belarus-Förderprogramm der Bundesregierung Geld zu bekommen. Unsere langjährigen FreundInnen und UnterstützerInnen wissen, dass zur Erlangung der Fördergelder immer eigene vorhandene Spendengelder Voraussetzung sind. Und da geht es dann schon wieder nicht mehr nur ums „in der Lage sein“, sondern auch ums „Wollen“. (R.Braun)

PS: Die Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt wird zu Beginn des Jahres 2010 versandt.